

Links

1 — VOR DER EINSCHULUNG

In Sachsen-Anhalt leben 106.719 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die meisten von ihnen, 52.932, sind weniger als vier Jahre in Deutschland. Für viele Familien, die neu eingewandert sind, ist das deutsche Schulsystem fremd. Um am Schulleben teilhaben, eine informierte Entscheidung über die Schullaufbahn ihrer Kinder treffen und diese bestmöglich unterstützen zu können, müssen sie wissen, wie das Schulsystem hierzulande aufgebaut ist, was von ihnen und ihren Kindern erwartet wird – und was sie von der Schule erwarten können.

Die Servicestelle Interkulturelles Lernen in Kita und

Schule klärt mit der Broschüre [Elterninformation: Schule](#) über das Schulsystem in Sachsen-Anhalt auf. In sechs verschiedenen Sprachen – Deutsch, Englisch, Arabisch, Persisch, Französisch und Russisch – finden Eltern hier Informationen über den Aufbau des Schulsystems, über die verschiedenen Abschlüsse und ihre Bedeutung, welche finanziellen Hilfen es beispielsweise für den Hortbesuch oder welche Unterrichtsfächer es gibt. Eltern erfahren aber auch, dass der Schulbesuch in Deutschland kostenlos ist, was eine Schuleingangsuntersuchung ist oder dass es in Deutschland Tradition ist, Kindern zum Schulbeginn eine Schultüte zu schenken.

Elterninformation: Schule

2 — SCHULBEGINN

In Sachsen-Anhalt können Schüler_innen, die Förderung beim Erlernen der deutschen Sprache benötigen, in allen Schulformen eine Sprachförderung von 20 Wochenstunden erhalten. Für die fachliche Rahmung dieses Unterrichts wurde zum Schuljahr 2016/2017 die Lehrplanergänzung [„Deutsch als Zielsprache“](#) eingeführt, die über zwei Jahre erprobt werden soll. Allerdings fehlen in Sachsen-Anhalt, wie in vielen Bundesländern, Lehrkräfte – die Unterrichtsversorgung für die allgemeinen Schulen liegt bei 99 Prozent, und als Folge von Sparmaßnahmen wurden im Mai 2017 die Verträge von 100 von 180 befristet eingestellten Sprachlehrkräften nicht verlängert.

Sprachförderung findet jedoch nicht nur im Unter-

richt statt: Das Projekt [Wissenschaft im Caravan](#) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Bayer-Stiftung richtet sich an Schüler_innen aus Willkommensklassen an weiterführenden Schulen. Den 14- bis 16-Jährigen sollen fachsprachliche Begriffe für den Biologieunterricht näher gebracht werden. Dafür reisen Student_innen mit einem Caravan, der mit Materialien für naturwissenschaftliche Experimente gefüllt ist, von Schule zu Schule und führen Projektwochen zum Thema „Der menschliche Körper“ durch. Zusätzlich werden den Lehrer_innen und Schüler_innen Unterrichtsmaterialien auf Deutsch, Englisch und Arabisch zur Verfügung gestellt. Die Studierenden werden durch Geflüchtete aus Halle unterstützt, die die Projektwochen als Übersetzer_innen begleiten.

„Deutsch als Zielsprache“

Wissenschaft im Caravan

3 — UMGANG MIT HETEROGENITÄT IM UNTERRICHT

Die Magdeburger Grundschule „Am Umfassungsweg“ ist bereits seit 2012 [Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage](#) und gehört damit zu einem Netzwerk von deutschlandweit knapp 2.000 Schulen. Das Bekenntnis zur Vielfalt ist so Teil des Schulprofils der Magdeburger Grundschule. An dem Programm Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage kann jede Schule mitmachen, wenn sie sich verpflichtet, mindestens einmal im Jahr eine Aktion gegen Rassismus und Diskriminierung durchzuführen. Der Gedanke dahinter ist, dass die Kinder und Jugendlichen eigene Erfahrungen machen, indem sie selber Aktionen durchführen.

Das Bekenntnis zur Vielfalt setzt sich an der Grundschule „Am Umfassungsweg“ im Unterricht fort: Das [Schulprogramm](#) stellt offene Unterrichtsformen und Möglichkeiten zum sozialen und selbstständigen Lernen in den Vordergrund. Gelernt wird in Tagesplanarbeit, Wochenplanarbeit, Projektarbeit, Werkstattarbeit, mit Stationlernen, freier Arbeit und lehrerzentrierten Unterrichtsphasen. Die Verpflichtung zu innerer Differenzierung und individueller Förderung im Unterricht drückt sich auch in den Feedbackbögen und indikatoren gestützten Zeugnissen aus, die die Schule verwendet.

*Schule ohne Rassismus
– Schule mit Courage*

Schulprogramm

(siehe auch die Beispiele auf den Seiten 3 und 4)

4 — SCHULE ALS SOZIALISATIONSORT

An der Grundschule „Am Umfassungsweg“ in Magdeburg lernen die Schüler_innen nicht nur im Unterricht: Eine [Schulsozialarbeiterin](#) und ein Schulsozialarbeiter organisieren etwa zweimal in der Woche eine [Koch-AG](#). In der AG wechseln sich zwei Gruppen von je zwölf Kindern im Wochentakt ab und lernen nicht nur, was gesundes Essen ist und wie man es zubereitet, sondern auch, welche unterschiedlichen Gerichte es in den verschiedenen Ländern, aus denen die Schüler_innen kommen, gibt. Dieser interkulturelle, spielerische Austausch trägt zum besseren gemeinsamen Verständnis und der Festigung der Schulgemeinschaft bei.

Zur Elternarbeit der Sozialarbeiter_innen an der

Magdeburger Grundschule gehört die Einrichtung eines [Elterncafés](#) mit integriertem Sprachkurs, das durch den Schulförderverein initiiert wurde und unterstützt wird. Das Elterncafé findet einmal in der Woche statt. In dieser Zeit verbringen die Kinder Lern- und Spielnachmittage mit Student_innen, die sich ehrenamtlich engagieren. Die Eltern können sich in diesem Rahmen über Alltagsorgen austauschen, es bietet aber auch eine Anlaufstelle für außerschulische Akteure, etwa Mitarbeiter_innen des Jobcenters oder der Stadt, die das Café zur Kontaktaufnahme mit den Eltern nutzen. Eine Dolmetscher_in bietet zusätzlich ehrenamtlich ein Sprachcafé an. In Sprachtandems mit ihren Kindern haben die Mütter hier die Gelegenheit, besser Deutsch zu lernen.

[Schulsozialarbeiterin](#)

[Koch-AG](#)

[Elterncafés](#)

5 — BERUFSORIENTIERUNG

Um neu zugewanderte Jugendliche in der beruflichen Bildung zu unterstützen, hat sich Sachsen-Anhalt dazu entschlossen, bestehende bewährte Programme um spezielle Angebote zu erweitern, die sich an diese Zielgruppe richten. In der Berufsorientierung wurde das [Landesprogramm BRAFO](#) (Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren) durch das [Modellprojekt BRAFO Junge Geflüchtete](#) ergänzt. Während das allgemeine Programm Schüler_innen im Blick hat, die sich durch freiwillige Praktika in unterschiedlichen Berufen versuchen und erproben sollen, zielt das Modellprojekt auf junge Geflüchtete ab, die nicht mehr schulpflichtig sind und Jugendintegrationskurse besuchen.

Das Modellprojekt wird an drei Standorten, in [Stendal](#), [Magdeburg](#) und [Halle](#), durchgeführt. Die

jungen Geflüchteten erhalten Einblick in zwölf verschiedene Berufsfelder. Gleichzeitig erfolgt eine Einschätzung ihrer fachlichen Kompetenzen und Unterstützung bei der Entscheidung für den richtigen Beruf sowie bei der Bewerbung für eine Ausbildung. Auch nach der Annahme einer Ausbildungsstelle werden die Jugendlichen weiter betreut. Bislang nahmen 100 Geflüchtete an diesem Angebot teil.

Die drei Modellprojekte werden von einem von einem vierten [Modellprojekt](#) begleitet, mit dem die gesammelten Erfahrungen ausgewertet und in ein didaktisches Konzept überführt werden sollen. Dabei soll auch ein softwaregestütztes Kompetenzerfassungswerkzeug entwickelt werden, das auf den in BRAFO erprobten Verfahren zur Kompetenzerfassung aufbaut.

[Landesprogramm BRAFO](#)

[Modellprojekt
BRAFO Junge Geflüchtete](#)

[Stendal](#)

[Magdeburg](#)

[Halle](#)

[Modellprojekt](#)

6 — AUSBILDUNG

Das [Regionale Übergangsmanagement in Sachsen-Anhalt \(RÜMSA\)](#) ist 2017 um den Schwerpunkt „Integration von jungen Geflüchteten (U25)“ ergänzt worden. Ziele des neuen Schwerpunkts sind die Erhöhung der Transparenz von Unterstützungs- und Beratungsangeboten, die Verbesserung der Orientierung von Ratsuchenden und Akteuren sowie Unterstützung bei der Vernetzung und übergreifenden Zusammenarbeit. Um diese Ziele zu erreichen, wurden [Arbeitshilfen](#) zu den Themen Flucht, Asyl und Zugang zum Ausbildungssystem erarbeitet. Informationen zu Unterstützungsangeboten wurden auf einer [Angebotslandkarte](#) gesammelt, die beständig aktualisiert wird. Darüber hinaus werden lokale Vernetzungsveranstaltungen organisiert.

Mit dem [Zentrum für Migration und Arbeitsmarkt](#)

hat Sachsen-Anhalt im August 2017 außerdem eine landesweite Informationsstelle eingerichtet, die sich an regionale und kommunale Akteure, ehrenamtlich Engagierte sowie Verwaltungsmitarbeitende und Unternehmen richtet. Schon jetzt bietet das Zentrum Beratung per E-Mail und Telefon zu zuwanderungs-, aufenthalts- und arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen, ab Anfang 2018 soll auch eine Internetplattform eingerichtet sein. Bereitgestellt werden Informationen zu Förderprogrammen und Fördermöglichkeiten zur Verbesserung und Beschleunigung der Arbeitsmarktintegration. Das Zentrum soll eine Lotsenfunktion zu Projekten und Begleitung bei der Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten übernehmen sowie Verweisberatung an zuständige Stellen und Ansprechpartner leisten.

[Regionale Übergangsmanagement in Sachsen-Anhalt \(RÜMSA\)](#)

[Arbeitshilfen](#)

[Angebotslandkarte](#)

[Zentrum für Migration und Arbeitsmarkt](#)

BEISPIEL FÜR EINEN FEEDBACKBOGEN

DER GRUNDSCHULE

„AM UMFASSUNGSWEG“

STUFENBLATT 1 DEUTSCH SEP

Name: _____ Schulbesuchshalbjahr: _____

Schätze mit deiner Lehrerin ein, wie gut du die Dinge schon kannst.

SPRECHEN UND ZUHÖREN

	<i>Ich arbeite daran.</i>	<i>Ich kann das.</i>	<i>Mein(e) Lehrerlin</i>
Ich kenne die Gesprächsregeln und halte sie ein.			
Ich kann gehörte Geschichten nacherzählen und Fragen dazu beantworten.			
Ich kann eine Aufgabe verstehen und umsetzen.			

SCHREIBEN – TEXTE VERFASSEN

	<i>Ich arbeite daran.</i>	<i>Ich kann das.</i>	<i>Mein(e) Lehrerlin</i>
Ich kann die erlernten Buchstaben sauber in Schreibschrift schreiben.			
Ich kann sauber von der Tafel oder einer anderen Vorlage abschreiben.			
Ich kann einfache Wörter nach Diktat schreiben.			

LESEN

	<i>Ich arbeite daran.</i>	<i>Ich kann das.</i>	<i>Mein(e) Lehrerlin</i>
Ich lese geübte Texte so:			
– wortweise			
– wortreihenweise			
– wortgruppenweise			

SPRACHE UNTERSUCHEN

	<i>Ich arbeite daran.</i>	<i>Ich kann das.</i>	<i>Mein(e) Lehrerlin</i>
Ich kenne den Unterschied zwischen Antwort- und Fragesatz.			
Ich kenne die Satzschlusszeichen Punkt und Fragezeichen.			
Ich kann die Einzahl und Mehrzahl von Substantiven bilden.			

BEISPIEL FÜR EIN INDIKATORENGESTÜTZTES ZEUGNIS

DER GRUNDSCHULE

„AM UMFASSUNGSWEG“

KOMPETENZENTWICKLUNG DEUTSCH SEP 1

Name: _____ Schulbesuchshalbjahr: _____

Deutsch

					
Sprechen und Zuhören					
beteiligt sich sachgerecht an Gesprächen					
wendet Gesprächsregeln an					
stellt Sachverhalte und Beobachtungen folgerichtig dar					
Lesen – mit Texten und anderen Medien umgehen					
liest Wörter/Sätze/Texte sinnerschließend					
wendet Lesestrategien an, z.B. silbenweises Erlesen lautgetreuer Wörter sowie das Erkennen von Wortgrenzen					
setzt sich mit Texten auseinander					
entwickelt eigene Leseinteressen					
Schreiben – Texte verfassen					
schreibt lesbar in Druckschrift/Schreibschrift					
setzt Schreibvorhaben in Form von Wörtern/Sätzen/Texten um					
gestaltet die äußere Form von Texten zweckmäßig und übersichtlich					
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sowie richtig schreiben					
nutzt Rechtschreibstrategien, z.B. ...					
bildet sinnvolle Sätze in unterschiedlichen Satzarten					
schreibt Wörter und einfache Sätze richtig ab					
schreibt geübte/ungeübte Wörter normgerecht					
berichtigt unter Anleitung Wörter und nutzt Nachschlagewerke					

Schlüssel:



Kompetenz in Ansätzen erkennbar



Kompetenz teilweise ausgeprägt



Kompetenz ausgeprägt



Kompetenz sehr ausgeprägt



Kompetenz nicht vermittelt